Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1850)
Heft: 180-181

Artikel: Über eine bibliographische Kuriosität
Autor: Wolf, R.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-318322

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gehende fremde Körperchen. Am 15. Mai sah ich bei ganz hellem Himmel und mit dem grössern Fernrohr ein einziges kleines Fleckchen auf der Sonne, — das Minimum seit December 1847. Eine dichte Gruppe am 5. Februar war 0,15 Sonnenradien lang und 0,10 breit.

R. Wolf, über eine bibliographische Kuriosität.

Die Stadtbibliothek in Zürich besitzt von Burckhart Lehmann's Tractat über die Sonnenuhren folgende zwei Ausgaben:

1) Sonnen Uhren zu ryssen nach mancherley art, sy seyend Ligend, Auffrecht, Schreg, wie sy wöllind, mit allen jren stunden, ohn alle muysälige theilung dess Equinoctials, (wie es aber bisshär gebraucht worden), auch der stunden halber der vier hauptuhren, ohne einige verenderung dess Circkels: ein nüwe und gar artliche beschreybung, allen liebhaberen dieser kunst zu sondern ehren dun gefallen nüwlich beschriben und an Tag geben, etc. Durch M. Burckhardt Lehmann, Dienern der Kirchen zu Zürych. Getruckt zu Zürych in der Froschow, 1589. — (11 Quartblätter mit Holzschnitten und 2 Tafeln.)

2) Instrumentum Instrumentorum: Horologiorum sciotericorum. Erstlich werden gelehrt auffreissen die vier hauptsonnenuhren ohne einiche verenderung des Circkels, aussgenommen was das Fundament anlangt. Darnach, wie man etc. Durch B. L. Basel 1606. 4. (20 Seiten mit Holzschnitten.)

von denen die zweite eine gänzliche Umarbeitung der erstern ist und sich namentlich auch mit einem kleinen Instrumente zur bequemern Construction der Sonnenuhren

befasst. Zufällig habe ich mir nun vor einiger Zeit ebenfalls zwei Ausgaben dieses Tractates anschaffen können, von denen keine mit den zwei vorhergehenden vollkommen übereinstimmt Die Eine weicht von der erst angeführten dadurch ab, dass auf dem Titelblatt Lehmann's Name ganz weggeblieben ist, und stimmt also wohl mit derjenigen überein, welche der Berner Graffenriedt vor Augen hatte, als er in seinem Compendium sciotericorum 1629 bei Aufzählung solcher Schriften schrieb: „Item eins vor 40 Jahren in der Froschow zu Zürich getruckten Tractats, dess Authoris namen aber wirt darin nit gedacht, welches lehrnet mit unverrucktem Circkel die vier haupt Sonnen Uhren reissen, ist aber hernach durch Herr Burkhart Leeman widerumb ernewert und in truck geben worden.“ Die Andere (ohne Titel) stimmt in Text und Figuren ganz mit der Basler-Ausgabe überein, ist aber verschieden paginirt, und hat eine ganz andere Orthographie. Lalande kannte von allen 4 Ausgaben keine.

J. Hermann an L. Bourguet, Frankfurt, 6. *April* 1720: Quand à mes autres études, pendant tout cet hyver je n'ay fay qu'amasser des materiaux à mon livre d'Analyse, mais j'ay eu si peu de temps ni de tranquillité de mettre en ordre ces materiaux, que vous pouvez conter qu'il n'y a encore rien de fait. Les Académies d'Allemagnes sont très peu propres pour travailler à de semblables ouvrages ou il faut de la méditation et du Calcul; car nous n'avons pas de plus longues vacances icy que 8 à 10 jours, or cela n'est rien pour un ouvrage d'un peu longue haleine, le reste du temps il nous faut employer miserablement avec des jeunes gens qui ne veulent et en parties ne peuvent rien faire, faute de talent; j'ay employé tout cet hyver 4 et souvent 5 heures par jour dans un travail de eette nature qui fatigue extrémement, voilà ce qui m'a empêché de rien avancer avec mon traité que comme j'ay dit.

J. Hermann an L. Bourguet, Basel, 16. *Februar* 1732: Pour ce qui concerne ce que vous y marquez de l'Arche de Noë qu'un prince